



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

CCXIX. Matrikel der Gemeinden, welche in den zum Schlosse Köpenick gehörigen Gewässern die Fischerei-Gerechtigkeit haben, aus der Zeit vor 1487.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

CCXIX. Matrifel der Gemeinden, welche in den zum Schlosse Köpenick gehörigen Gewässern die Fischei-Gerechtigkeit haben, aus der Zeit vor 1487.

Die Kytzer zu Köpenick

zhin in folche gerechtigkeit vff allen den wassern, die zum Schlosse Kopenick gehören, alsdan hernach geschriben steht.

Zum Ersten zhin sie in zu fur gerechtigkeit, das sie wol so viel enger vnd weiter netze führen mugen vff allen wassern zum Schlosse Köpenick hörende, als viel der ein jglicher vnter ihnen zeugen moge; vnd die maschen an den Engen netzen sollen so weit sein, das man sie woll vber einen Daum ziehen kann.

Item sie zhin in zu flur gerechtigkeit, das sie woll mit Pufferten iagen mugen, wenn die Zeit ist vff allen wassern, wie berurt ist; vnd die maschen an den Pufferten sollen so weit sein, das man sie woll vber zwey finger bringen magk.

Item sie ziehn in zu vff allen wassern zu führen zweyerley slacken. Zum ersten weite slacken, daran sollen die maschen so weit sein, als der vorhals an meines gnedigsten herrn Garne zu Köpenick ist, vndt mugen die woll führen durch das gantze jhar vff allen wassern.

Zum andern die Engeslacke, die pflegen sie zu führen von Martini an bis vff Mitfasten, vnd die Maschen daran sollen so weit sein, das man ein klein finger an einer handt dadurch bringen magk.

Item sie ziehen in zu, das ein Jglicher vnter ihnen mag setzen so viel Balreufen, als er dar mag zu zeugen durch das ganze Jahr vff allen wassern.

Item sie ziehen in zu, das ein jglicher vnter in mag furen so viel Bleynetzen vff allen wassern, als er vermag zu zeugen. Vnd die maschen an den Netzen sollen so weit sein, das man sie woll vber eine handt ziehen magk. Die Netze führen sie so lange, als die Bleyleiche wehret.

Item sie ziehen in zu fur gerechtigkeit, das ein Jglicher vnter in magk setzen so viel garnfäcke vff allen wassern, als er mag zu zeugen durch das gantze Jahr.

Item sie ziehen in zu, das ein jehlicher vnter in mag werffen so viel flottangell vff allen wassern, als er vermag zu zeugen in vnd vff der Miggelseh. Dauor nehmen sie Sechs groschen jehrlichen von den, die die miethen mit den flott angeln.

Item sie ziehen in zu, das sie mit den garnen ziehen mügen von der Miggelseh an bis vff die grentze der Berlinschen wasser, von dem nechsten Tage nach dem Christtage an, Steffani genandt, bis vff der heyligen drey König Tage, vnd mugen das garn woll so gros dartzu haben, als sie es können aufrichten.

Item ob sie mit dem Garne nicht selber ziehen, so mugen sie es vmb eine summe geldes einem andern vormieden die Zeit vber, als obgeschriben steht.

Item sie ziehen in zu fur gerechtigkeit, das ein jehlicher vnter in mag fullen Stint mit der Waden von der Licht vff allen wassern. Es mag auch ein jglicher vnter in angeln mit der Clizkangel vff allen wassern.

Item sie haben Siebenzehn wehr, gros vnd klein, in den wassern zu Kopenick, dauon sie keinen Zins durffen geben, vnd ein jglicher mag in einem wehr, es sey klein oder gros, setzen vier garnfäcke vnd sonst nicht mehr Korbe dan Korbchluppen darin sein.

Item sie ziehen ja zu an den wassern zwölff Laken, das findt sträme, die aufs den wassern gehen, die vorkaufft in einer dem andern als erbe vnd empfangt vor dem gerichte vfm Kytz.

Item es soll auch aus keinem Erbe nicht mehr fischen den einer, es wehre dan, das er Kinder hette, die mugen wol helffen, so viel er der hatt.

Item Henricke vfm Kytz hat ein Fischteich, den haben die seinen vnd er vor Alters gehabt, den empfhiet er vor dem gerichte vfm Kytz mit einem Rys, als erbe, vnd gibt nichts dauon.

Item Akutz vnd Benedictus Velen haben auch einen fischeich, in folcher wifs, als itzt berurt ist.

Item vffm Kytz zu Kopenigk feindt Ein vnd zwentzig erbe besetzt, vnd funf wuste.

Item gegen folche freyheit vnd gerechtigkeit, ja malsen wie oben beschriben stehet, die in die Kytzer zu ziehen vff allen wassern zu Kopenigk zum Schloß horende, geben die obgenannten Kytzer jerlich so viel zum Schloße zu Kopenigk, als hernachgeschriben stehet.

Zum Ersten vff des Newen Jahrestage aufs jeglichem erbe zwelff Pfennige, das nimbt der Amptmann halb vnd der Schultze die ander helfft.

Dazu ziehen sie sich zu, welcher jr ein Zydelheyde habe vff dem Kytze, der mag von seinem gelde, das der Amptmann nemen soll, behalten zwey Pfennige, von deswegen, das er sonderlich zinsset meinem Gn. Herrn, von der Heide, vnd geben von der obgeschriben Zeit nichts bis vff den Osterabendt.

Item am Osterabendt geben sie aus dem Erbe sechs Pfennige, das nimbt der Amtman bis ohn des Schultzen geldt, der beheldt sein geldt, vnd des nechsten nachpars, der bey ihme wonett, nimbt der Schultze auch.

Furder von Ostern bis vff S. Johans alle viertzehn Tage aus iglichem Erbe zwey Pfennige, nimbt der Amtman vff dem Schloße, vnd geben von S. Johannstage an bis vff S. Lorentzstage nichts.

Furder von S. Lorentzstage an bis vff Martini aufs iglichem erbe alle viertzehn tage zwey Pfennige, jnmalsen itzund berurt ist.

Von Martini an bis wieder vff den Newen Jahstage nichts, als dis Register jnhelt.

Item sie lasen jerlich zum Schloße zu Köpenigk hauwen sechs vurdten holtz.

Item auch so schiffen sie jerlich das Rueten Holtz von der Heyde zu Köpenigk gen Berlin, das mein gn. Herr hauwen leßt.

Sonsten thun sie Cöfsatendienst mit Kahnen zu fahren oder ander dienste, wann ihnen der Amtmann zu Köpenigk oder meins gnedigen Herrn Kuchenmeister zu Berlin gebieten.

#### Rahnstorff.

In folcher weifs ziehen die von Rahnstorff die fischerey zu vff vnser gnedigen Herrn wassern zu Köpenigk.

Item sie ziehen in fur gerechtigkeit zu fischen von Rahnstorff an bis in die Miggelseh an den weissen berg vnd vber Rahnstorff vff allen Heidewassern, nacht vnd Tagk, ohne alleine vf dem Crofsin, dar sie den Nachten nicht durffen drauf fischen als vff andern wassern, sondern sie sollen bey tage hineinfahren vnd bey tage wieder heraus.

Dargegen spricht der Pritztabel, das ihr keiner des nachts soll fischen vf keinem wasser, sondern ein jglicher unter jhn soll des nachts in seinem haufse liegen vnd nicht bey dem wasser.

Auch spricht der Pritztabel, das sie vñ dem Crofsin vñ Seddin nicht fischen sollen, es behöre ihnen auch nicht.

Item sie ziehen in zu, das ein jglicher von jñ mag woll fuhren fünf enge Netze, als die die Kytzer zu Köpenigk fuhren mit solchen Maschen.

Dagegen spricht der Pritztabel, es gehöre jr keiner mehr zu fuhren, denn zwey enge Netze,

Item sie ziehen in zu, das ein jglicher vater in mag wol furen zweierley Pufertt, eng vñ weit, jñ folcher weiß, als die Kytzer zu Köpenigk fuhren.

Dargegen spricht der Pritztabel, sie sollen nicht anders, den ein jglicher vnter ihnen fuhren ein weit Pufert vñ kein enge Pufertt.

Item sie ziehen in zu, das ein jglicher vnter jñ mag wol setzen so viel garnfäcke, als er vermagk zu zeugen.

Item sie ziehen zu die wasser vor eigen, als weit als ihr grentzen gehn vñ dem Lande. Vñ darzu ein vñ dreyßig wehr, die die gemeinen Paur unter ihn haben, klein vñ grofs, jñ den vorgeschriben walsern, darin ein jglicher vnter jñ in ieglichem wehr wol mag setzen vier garnfäcke, vñ sonst soll ihr keiner nicht mehr Körbe haben in ein wehr, den er Korbchluppen hatt.

Item der Schultze hatt sonderlich Zwey Wehr, dauon gibt er zwolff Pfennig, von iglichem Sechs Pfennige.

Vor solche freyheit der Walsen halben, die sie in zuziehen, als oben geschriben stehett, vñ dartzu noch von zwelff hufen, die edliche Baure haben, vñ von Vier hufen, die der Schultze vom gericht hatt, geben sie ierlich zusamt zwey schock vier vñ zwanzig groschen. Dauon nimbt der Amtmann die helfte, Baltzer Boytin die ander helfte. Vñ hauwen zum Schlosse Köpenigk 4 Rueten Holtz vñ thun sonsten Cofsatendienste, wen man ihnen gebeutt.

#### Walterstorff.

In folcher weiß ziehen in die von Walterstorff die Fischerey zu vñ Meines gn. H. walsern zu Köpenigk.

Item das sie woll mogen fischen vñ dem Kalckfeh vñ vñ dem Flacken vñdt Haulfeh.

Zum Ersten ein jglicher vnter jñnen mit zweyen engen Netzen, als sie die Kytzer zu Köpenigk fuhren mit solchen Maschen.

Zum andern, das sie wol mogen jagen vñ den vorgeschriben walsern mit Puferten jñ folcher wils, als die Kytzer fuhren.

Item sie ziehen in zu vier freye wehr jñ meines gn. H. walsern, daruon sie nichts geben durffen.

Item dartzu ziehen in noch zu Eilff wehre in einem Strame, genandt der Stulpstram, der auch meines gn. Herrn ist, vñ geben doch den Zins von den wehren, darinne gelegenn, den Wagen-Schützen, von jglichem wehr drey groschen.

Item der Richter zeucht in zu von des gericht wegen jñ meines Gn. H. walsen Neun freye wehr, daruon er nichts gibtt.

Fur solche freiheit thun sie den dienst zu schlosse zu Köpenigk mit Pferde vñ wagen, wen man sie heischt, wenn vnser gnedigster Herr hatt das vberste do, vñdt die Wagenfchützen nehmen den Zins im Dorffe.

Nach einer alten Abschrift.